

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

18. September 1950

Blatt 1531

Indier lernen in Wien

=====

18. September (Rath.Korr.) Die umwälzenden innerpolitischen und wirtschaftlichen Ereignisse in Indien haben in den letzten Jahren das Leben des indischen Kontinents grundlegend verändert. Die im Laufe der letzten fünf Jahre erfolgte Völkerwanderung hat die Kommunalpolitiker großer und kleiner Stadtgemeinden vor Aufgaben gestellt, wie sie selbst die im Krieg meist zerstörten Städte Europas nicht kennen. In Bombay hat sich zum Beispiel die Einwohnerzahl nach 1945 verdreifacht. Bombay dürfte gegenwärtig mit 6 Millionen Einwohnern die größte Stadt Indiens sein.

Die indische Öffentlichkeit richtet ihr Augenmerk auf den Wohnungsbau und die soziale Fürsorge. Die Redaktionen der größten Zeitschriften Bombays "Free Press Journal" und "Marg" entsandten nun nach Wien ihre Mitarbeiter, Frau und Herrn Sabavala, mit dem Auftrag sich hier mit den sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten zu beschäftigen. Auch in Bombay steht gegenwärtig der Wohnhausbau und die soziale Fürsorge im Vordergrund der Diskussion. Die beiden indischen Gäste besichtigten in den vergangenen Tagen einige Wohnhausbauten, Siedlungsanlagen, Bäder und Kindergärten der Stadt Wien, unter ihnen auch die Per Albin-Hansson-Siedlung, das Kongreßbad und den Sonderkindergarten "Schweizer Spende". Die indischen Journalisten stellten fest, daß die indischen Kommunalpolitiker ungefähr dasselbe soziale Aufbauprogramm planen, wie es die Wiener Stadtverwaltung durchführt. Redakteur Sabavala fügte seiner Unterschrift im Gästebuch des Kindergartens Sandleiten noch folgenden Satz bei: "Wir hoffen, daß die wertvollen Anregungen, die wir hier in Wien erhalten haben, dazu beitragen werden, daß wir in Bombay ähnliche Einrichtungen schaffen können."

Kindererholungsheim "Hohe Warte"
=====

18. September (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, sollen die Kinder, die am 11. August von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Hohe Warte" entsendet wurden, von den Eltern am 21. September um 9 Uhr, von Wien 19., Hohe Warte 49, abgeholt werden.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder pünktlich abzuholen.

Die Infektionskrankheiten im August
=====

18. September (Rath.Korr.) Im Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über den Monat August wird bei den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten eine Steigerung in der Zahl der Diphtheriefälle verzeichnet. Während im Juli 99 Menschen an Diphtherie erkrankt waren, sind im August 151 Fälle gemeldet worden, von denen drei tödlich endeten. Auch die Zahl der Scharlacherkrankungen ist wieder von 253 im Juli auf 286 im August gestiegen. Die Zahl der Kinderlähmungsfälle ist gleich geblieben. Insgesamt wurden nur 6 Erkrankungen gemeldet. 34 Typhusfällen im Juli stehen 50 im August gegenüber. Im Berichtsmonat gab es auch in Wien nur mehr einen einzigen Malariakranken.

Die Zahl der Neuuntersuchungen in den Tbc-Fürsorgestellen betrug 2236 (Juli 2883). Davon wiesen 1419 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1688). Am Ende des Berichtsmonats waren von der Fürsorge 39.657 aktive Tuberkulose (Vormonat 39.871) erfaßt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 4.795. Von 540 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 16 geschlechtskrank. Unter 356 untersuchten Geheimprostituierten waren 32 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 383 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 315).

Berliner Schauspieler beim Bürgermeister
=====

18. September (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute mittag in Anwesenheit von Stadtrat Mandl sechzig Mitglieder des Berliner Ensembles, das gegenwärtig im Scala-Theater auftritt. Die Schauspieler wurden den Vertretern der Stadt durch die Intendantin des Theaters, Frau Helene Weigel-Brecht, die Gattin des bekannten Dramatikers, vorgestellt.

Der Bürgermeister begrüßte die Künstler sowie auch das technische Personal des Theaters im Namen der Stadt und wünschte ihrem Gastspiel in Wien die besten Erfolge. Er begleitete dann die Berliner Schauspieler bei ihrem Rundgang durch das Rathaus.

Ein tödlicher Unfall im Schalthaus
=====

18. September (Rath.Korr.) Heute vormittag um 10.30 Uhr ereignete sich im Schalthaus Wien 12., Eichenstraße, ein elektrischer Unfall. Der 26jährige Facharbeiter Erich Rank, Wien 2., Praterstraße 37, geriet bei Arbeiten in der 5 kV-Schaltanlage in Berührung mit hochspannungsführenden Teilen und verunglückte tödlich. Die sofort eingeleiteten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Ablenkung der Autobuslinie 25
=====

18. September (Rath.Korr.) Wegen Strassensenkungen und Kanalbauten in der Anzbachgasse kann die Autobuslinie 25 bis auf weiteres nicht über Wolfersbergengasse-Anzbachgasse zur Bierhäuselberggasse geführt werden. Die Autobusse werden lediglich auf der Strecke Linzer Strasse - Samptwandtnergasse - Bierhäuselberggasse - Kometengasse - Erdenweg - Mondweg zur Anzbachgasse und von dort wieder über Bierhäuselberggasse - Samptwandtnergasse - Linzer Strasse geführt. Auf die Dauer dieser abnormalen Führung gilt die Endstelle Mondweg, Anzbachgasse, Bierhäuselberggasse als Zonengrenze. Die bisherige Gültigkeitsgrenze Samptwandtnergasse vor Linzer Strasse ist aufgehoben.

Rinderhauptmarkt vom 18. September
=====

18. September (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche:
13 Ochsen, 12 Stiere, 31 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 60. Auftrieb
Inland: 192 Ochsen, 157 Stiere, 568 Kühe, 84 Kalbinnen, Summe
1001. Jugoslawien: 3 Stiere, 59 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 66.
Rumänien: 36 Ochsen, Summe 36. Gesamtauftrieb: 241 Ochsen,
172 Stiere, 658 Kühe, 92 Kalbinnen, Summe 1163. Es wurde alles
verkauft. Aussermarktbezüge: 67 Rinder.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen 5.60 bis 7.70
(6.50) S, Stiere 6.40 bis 8.- (7.50 bis 7.80) S, Kühe 5.- bis
6.30 (5.40 bis 5.60) S, Kalbinnen 6.- bis 7.- (6.50) S, Bein-
vieh 4.20 bis 5.60 (4.80 bis 5.-) S.

Bei anfangs lebhaftem, später abflauendem Marktverkehr
wurden sämtliche Sorten trotz verminderter Qualität bei fest
behaupteten Vorwochenpreisen gehandelt.